

3. 277. a (3) Nr. 2220.

E d i c t.

Vom k. k. Landesgerichte, als Handelsse-
nate in Laibach, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sey Herr David Moline aus der Fabrik-
gesellschaft der hierortigen Baumwollspinnerei und
Weberei W. & D. Moline ausgetreten, und
dieser Austritt im Mercantil-Protocolle vorge-
merkt worden.

Laibach, am 18. Mai 1852.

3. 282. a (3) Nr. 1498.

Licitations-Ankündigung.

Womit, zu Folge hoher Anordnung der k. k.
Banal-Regierung ddo. 8. Mai l. J., Nr.
3980, zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird,
daß am 15. Juni d. J. in Loco Brod (an der
Kulpa, Vice-Gespannschaft Delnice), um 10
Vormittags die öffentliche Minuendo-Licitations-
zur Bauvergebung der hohen Orts genehmigten
Herstellung einer ganz neuen, 25 Klafter lan-
gen Brücke, mit 4 steinernen Pfeilern und höl-
zernem Auflager, über den Wildbach Kupica, ab-
gehalten und die Ausführung derselben dem
Mindestfordernden unter dem dafür bemessenen
Fiscalpreis von 3438 fl. 28 ³/₄ kr. überlassen
werden wird.

Dabei werden, bei Erlag des 5procentigen
Neugeldes pr. 172 fl., sowohl mündliche als
schriftliche Anbote angenommen, welche letztere
versiegelt auch früher an die k. k. Vice-Ges-
pannschaft in Delnice, und während der Licita-
tions-Verhandlung der betreffenden Commission
abgegeben werden können.

Die übrigen Baubedingnisse und betreffenden
Bau-Acten sind aber täglich während den Amts-
stunden, sowohl bei der k. k. Vice-Gespann-
schaft zu Delnice, als auch bei dem k. k. Be-
zirks-Bau-Amte in Fiume einzusehen.

Fiume, den 21. Mai 1852.

In Absehn des Herrn Obergespann:
der k. k. Obergespannschaftsrath
Ratal Pavletich m. p.

3. 281. a (3) Nr. 1124/1088.

Versteigerungs-Ankündigung.

Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht,
daß am 17. Juni 1852 um 11 Uhr Vormit-
tags, bei dem k. k. Hafen-Admiralate in Vene-
dig eine öffentliche Versteigerung von, an den
Bestbieter hintanzugebenden Material-Abfällen
und andern Artikeln, welche sich in dem Venedi-
ger See-Arsenale befinden, Statt finden wird.

Die Beschreibung mit Angabe der Quanti-
täten der, auf diese Weise veräußert werdenden
Materialien, so wie die Licitationsbedingungen
können von den Kauflustigen nicht nur bei der
Arsenals-Intendanz in Venedig, sondern auch
bei den Arsenals-Intendenzen in Triest und
Pola, und bei dem k. k. Seebezirks-Commando
in Zara eingesehen werden.

Triest, am 17. Mai 1852.

Der k. k. Arsenals-Intendant:

M. Meiser.

Der k. k. Arsenals-Commandant:

J. v. Pörtl,

Fregatten-Capitän.

Der k. k. Hafen-Admiral:

F. v. Ivanovich:

Linien-Schiffs-Capitän.

3. 710. (2) Nr. 6306.

E d i c t.

Das gefertigte Bezirksgericht macht bekannt,
daß das hohe k. k. Landesgericht zu Laibach mit
Verordnung vom 18. Mai l. J., 3. 2263, den
Jacob Gregorz von Unter-Sadobrava als Ver-
schwender zu erklären befunden habe, wornach ihm
hiergerichts der Franz Peterlin als Curator beigege-
ben worden ist.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am
22. Mai 1852.

3. 701. (2) Nr. 2838.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wartenberg wird
dem Herrn Matthäus Raunicher, gewesenen Pro-
fessor in Laibach, dann dem Georg und der Agnes
Raunicher, so wie ihren Rechtsnachfolgern, unbe-
kannten Aufenthaltes, bekannt gegeben:

Es haben wider sie Martin Raunicher, Vater
und Sohn von Vač, bei diesem Gerichte wegen Er-
löschenerklärung der Forderungen:

- a) aus dem Verkaufs- und Uebergabvertrage ddo. 21.
Februar, intab. 25. April 1810, pr. 100 fl. c. s. c.;
 - b) aus dem Vergleiche ddo. 19. Juni 1810, intab.
28. Jänner 1811, puncto Lebensunterhaltes c. s. c.
- Klage eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten,
worüber die Tagfagung auf den 20. August l. J.
um 9 Uhr früh angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten unbekannt
ist, und sie aus den österr. Staaten abwesend seyn
könnten, so wurde für sie auf ihre Gefahr und Ko-
sten Herr Johann Cicer von Morajzh als Curator
aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache verhandelt
werden wird.

Hievon werden die Beklagten mit dem Anhang
verständiget, daß dieselben entweder zur Verhand-
lung selbst erscheinen oder einen andern Sachwalter
bestellen und namhaft machen, oder dem bestellten
Curator ihre Behelfe an die Hand geben, und über-
haupt im gerichtlichen ordnungsmäßigen Wege einschrei-
ten können, widrigens sich dieselben die Folgen ihrer
Verabsäumniß selbst zuzuschreiben haben würden.

K. k. Bezirksgericht Wartenberg am 18. Mai 1852.

3. 700. (2) Nr. 2538.

E d i c t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-
Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Wartenberg haben
alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des, den 2.
Mai 1852 verstorbenen Hofstättlers Matthäus Rotter
von Podberde bei Kerschdorf, als Gläubiger eine For-
derung zu stellen haben, zur Anmeldung und Dar-
thung derselben den 22. Juni l. J. 9 Uhr früh zu erschei-
nen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schrift-
lich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an
die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung
der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein
weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein
Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Wartenberg am 21. Mai 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:

G. Peerz.

3. 708. (2) Nr. 1554.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Idria werden
die gesetzlichen Erben der am 2. September 1851
in Idria verstorbenen Cäcilia Sefschun, Kunststegers-
Frau, aufgefordert, binnen Einem Jahre, von
dem unten angeführten Tage an gerechnet, sich
bei diesem k. k. Bezirksgerichte zu melden, und
unter Ausweisung ihres gesetzlichen Erbtheiles ihre
Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlas-
senschaft mit Jenen, die sich erbserklärt haben,
verhandelt und ihnen eingantwortet würde, den
sich allfällig später meldenden Erben aber ihre Erbs-
ansprüche nur so lange vorbehalten blieben, als sie
durch Verjährung nicht erloschen wären.

K. k. Bezirksgericht Idria den 23. April 1852.

3. 709. (2) Nr. 725.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte zu Idria, als Real-
instanz, wird bekannt gemacht: Es habe Ant. Kup-
nik in Unterkanomla, mit seiner, unter 18. Februar
1852, Nr. 725, überreichten Klage, um die Ver-
jährungs- und Erlöschenerklärung nachstehender Sappo-
sten, von seiner im Idrianer Grundbuche sub Arb.
Fol. 6, Rectf. 3. 173 vorkommenden Ganzhube
h. 5. 31 und 32 in Unterkanomla, als:

- 1. des für Andreas Kenda seit 17. Mai 1805 haf-
tenden Schuldscheines vom 17. Mai 1805, im
coursmäßigen Reste mit 542 fl. 16 kr. C. M.;
- 2. des für Andreas Kenda seit 26. August 1805
haftenden Schuldscheines vom 26. August 1805
in B. 3. mit 150 fl. — coursmäßig mit 111 fl.
18 ³/₄ kr.;
- 3. des für Andreas Kenda seit 24. April 1807 in-
tabulirten Schuldscheines vom 20. April 1807
in B. 3. mit 1700 fl., coursmäßig 783 fl. 24 ³/₄ kr.
C. M.;
- 4. der auf dieser Sappost seit 7. Juli 1817 für
Franziska Kobau, ob 46 fl. 40 kr. superintabu-
lirten Cession vom 7. Juli 1817;

5. der auf dem nämlichen Schuldscheine seit 7. Juli
1817 für Agnes Wasovitscher, ob 46 fl. 40 kr.
superintabulirten Cession vom 7. Juli 1817;

6. des seit 11. August 1807 für Mathias Kobau
haftenden Schuldscheines vom 10. August 1807,
pr. 1200 fl. C. M., über bereits abquittirte 900 fl.,
im Reste mit 300 fl.;

7) des für Andreas Kenda seit 30. Juli 1809 haf-
tenden Schuldscheines vom 23. Juni 1809, in B.
3. pr. 400 fl., coursmäßig 223 fl. 15 ³/₄ kr., und
8. des für Agnes Kenda, verehlt. Wasovitscher, seit
12. September 1815, ob 200 fl. haftenden Schul-
scheines vom 9. September 1815.

Da der Aufenthalt der Beklagten und ihrer
allfälligen Rechtsnachfolger oder Cessionäre diesem
Gerichte unbekannt ist, hat man auf ihre Gefahr
und Kosten den Hrn. Joh. Leskoviz von Idria zu
ihrem Curator bestellt, mit dem die Rechtsache in
der, auf den 1. September 1852 Vormittags 9 Uhr
vor diesem Gerichte die Verhandlungstagfagung an-
beraumt ist, nach der Gerichtsordnung ausgetragen
werden wird. Dessen werden die Beklagten zu dem
Ende erinnert, daß sie zu rechter Zeit entweder
selbst erscheinen, ihrem Curator die Behelfe an die
Hand geben, oder einen andern Nachhaber auszu-
weisen haben, so gewiß, als widrigens sie die Fol-
gen sich selbst zuzuschreiben haben würden.

K. k. Bezirksgericht Idria am 5. April 1852.

3. 689. (3) Nr. 1157.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird be-
kannt gegeben: Daß in der Executionsfache der
Elisabeth Urschiz von Martinsbach, wider Hrn.
Mathias Urschiz von Seedorf, wegen aus dem Ur-
theile des vormaligen Bezirksgerichtes Haasberg v.
14. September 1848, 3. 3538, und des k. k.
innerösterreichischen Appellationsgerichtes vom 27.
März 1850, 3. 3616, zuerkannten Gerichts- und
Appellationskosten pr. 21 fl. 31 kr. c. s. c., die
executive Feilbietung der, im Grundbuche Haasberg
sub Rectf. Nr. 648 vorkommenden Viertelhube in
Seedorf, im Schätzungswerthe von 1490 fl. bewil-
liget, und zu deren Bornahme die Termine auf
den 19. Juni, den 19. Juli und den 19. August
1852, jedesmal Früh 10 — 12 Uhr im Orte der
Realität mit dem anberaumt wurden, daß die Realität
bei dem 3. Termine auch unter dem Schät-
zungswerthe hintangegeben werde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsproto-
coll und die Licitationsbedingungen können hierge-
richts eingesehen werden, und es wird zugleich die
Verlassenschaft des Mathias Urschiz zu Händen des,
derselben hiemit bestelltem Curator ad actum, Hrn.
Gregor Kebe, mit dem verständigiget, damit dessen
Erben ihre Rechte allensfalls selbst wahrnehmen
können.

Planina, am 31. Jänner 1852.

3. 688. (3) Nr. 2135.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina, als Real-
instanz, wird bekannt gegeben: Es sey über die Klage
des Lorenz Branisse, von Zirkniz Nr. 12, wider Joh.
Rep. Dbreza und dessen Rechtsnachfolger, alle unbe-
kannten Aufenthaltes, die Klage auf Anerkennung
des Eigenthums und Umschreibungsgestaltung, ob
der auf Namen Joh. Rep. Dbreza verwährten, im
Grundbuche Thurnlak sub Dom. Urb. Nr. 11 vor-
kommenden, 16 Joch messenden Wiese loska snozet,
angebracht worden, worüber die Tagfagung zur
mündlichen Verhandlung auf den 13. August 1852,
früh 9 Uhr hiergerichts anberaumt wurde.

Das Gericht, dem der Aufenthalt der Beklag-
ten unbekannt ist, hat den Beklagten auf ihre Ge-
fahr und Kosten den Hrn. Franz Scherko von Zirk-
niz als Curator ad actum bestellt, mit welchem die
angebrachte Rechtsache nach den bestehenden Ge-
setzen verhandelt werden wird.

Dessen werden die Beklagten wegen allfälliger
eigener Wahrnehmung ihrer Rechte mit dem ver-
ständigiget, daß sie zu rechter Zeit entweder selbst zu
erscheinen, oder einen andern Sachwalter bestellen,
oder dem bestellten Curator ihre Behelfe an die
Hand zu geben, überhaupt im ordnungsmäßigen
Wege einzuschreiten haben, widrigens sich dieselben
die Folgen ihrer Verabsäumniß selbst zuzuschreiben
haben.

K. k. Bezirksgericht Planina am 2. März 1852.

Franz Josef I.

haben auf die unterthänigste Bitte der vier Gründer eines

Militär-Hospitals zu Carlsbad

für Curbedürftige aller Branchen der k. k. Armee,

mit allerhöchster Entschlieſung ddo. 29. Mai 1851,

die allergnädigste Bewilligung zu einer

GROSSEN GELD-LOTTERIE

ertheilt,

deren ganzer Reinertrag zur raschen Vollendung und Sicherung dieses in der Gründung begriffenen Hospitals bestimmt ist.

Diese große Geld-Lotterie ist nun, in Folge Erlasses des hohen k. k. Finanz-Ministeriums, am 1. Mai 1852 eröffnet worden.

Die Leitung dieses Lotterie-Unternehmens ist von den vier Gründern des Carlsbader-Militär-Hospitals, dem

Großhandlungshause **D. Zinner & Comp. in Wien** übertragen worden,

welches zugleich die Auszahlung der Gewinne garantirt. — In Folge der, diesem Unternehmen allerhöchsten Orts zugewendeten Begünstigungen konnte dasselbe mit der beträchtlichen Anzahl von

44,364 Treffern, und mit der baren Gewinnsumme von

G u l d e n 290,600 in Conv. Münze

ausgestattet werden, und ist diese in 4 Gewinn-Dotationen

à fl. **18,560, 70,350, 118,250, 83,440,**

in Treffern

à fl. **60,000, 12,000, 8000, 6000, 5000, 4000, 3000, 2000, 2000, 1800, 1500, 1200, 1000, 1000, 1000, 1000** re. re. in **GM.**

vertheilt, darunter:

Tausend Stück kaiserliche Münz-Ducaten in Gold,

Fünfhundert Stück Silberthaler,

Tausend Stück fürstlich Windischgrätz-Lose,

Siebenhundert Stück gräflich Waldstein-Lose re.

Die Lose sind in 4 Classen getheilt, und der Besitz eines Loses aus jeder Classe verbürgt zwei sichere Gewinne.

Nachdem das gefertigte Großhandlungshaus sich durch die zunehmenden Anfragen veranlaßt gesehen, die Anfertigung der Lose für die große Geld-, Gold- und Silber-Lotterie zum Besten des **Militär-Hospitals zu Carlsbad** thunlichst zu beschleunigen, befindet sich dasselbe nunmehr in der angenehmen Lage, bekannt geben zu können, daß die **Anfertigung** dieser Lose **beendet** sey, und die **Ausgabe** derselben mit **heutigem Tage** beginnt.

Ohne sich in eine weitläufige Erörterung der Vortheile einzulassen, durch welche sich diese Lotterie auszeichnet, erlauben sich die Befertigten bloß auf den in dieser Zeitung heute mitgetheilten Auszug des dießfälligen Spielplanes hinzuweisen.

Der wohlthätige Zweck, welcher mit dieser Lotterie verbunden ist, dürfte überdieß allein schon zur Steigerung der Theilnahme beitragen; es gilt eine heilige Pflicht zu erfüllen, um dadurch den Dank des Vaterlandes auszusprechen, und die Bepflegung leidender Brüder zu fördern, welche ihr Leben und ihre Gesundheit freudig hingaben für das Wohl der Gesamtmonarchie, für die Sicherung des Friedens, für die Aufrechthaltung der Ordnung!

An allen Orten, wo Lose verkauft werden, liegen Listen auf, in welche alle Jene, welche wenigstens Ein Los von jeder der vier Classen abnehmen, ihre Namen zu verzeichnen ersucht werden, um die Erinnerung an die hochherzigen Unterstützer dieses zugleich philanthropischen und patriotischen Unternehmens, sodann in dem Gedenkbuche verewigen zu können. — Möge Niemand es als ein Gebot der Bescheidenheit betrachten, seinen Namen diesem Gedenkbuche zu entziehen; wer seinen Kräften gemäß, und wären diese noch so gering, dem Vaterlande opfert, der darf ihm nicht die Möglichkeit rauben, die Namen seiner hingebenden Staatsbürger dankend nennen zu können.

Die Ziehung der Lotterie findet jedenfalls noch in diesem Jahre, spätestens am 16. und 18. December Statt, die Erwartung reichlicher Theilnahme, welche allein die Festsetzung einer so kurzen Frist möglich machte, wird sicherlich durch den so regen Wohlthätigkeitsfönn gerechtfertigt werden.

Wien, am 30. Mai 1852.

In Laibach sind Lose zu haben, bei **S. Seeger & Grill.**